

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 33 (1977)
Heft: 4

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gotthelf greift in seiner ‚Schwarzen Spinne‘ einen volkstümlichen, sagentypischen Teufel auf; aber auch an die Funktion des Teufels, wie sie sich im Rahmen der protestantischen Teufelbücher des 16. Jahrhunderts kundgibt, kann er in seiner Mythenkontamination anknüpfen, waren doch deren Vorstellungsschablonen im Denken breiter Schichten noch lange über den Niedergang der Gattung hinaus lebendig geblieben. Diese Teufelliteratur, in zahlreichen Einzelschriften wie in einem umfangreichen Sammelband volksbuchartig verbreitet und rezipiert, stellt die einfache Gleichung Speziallaster = Spezialteufel auf und sieht solcherart insbesondere ‚Tanzteufel‘, ‚Haus-‘, ‚Ehe-‘, ‚Gesinde-‘, ‚Spiel-‘, ‚Fluch-‘, ‚Hoffarts-‘, ‚Hurenteufel‘ ihr Unwesen treiben. Die Grundabsicht ihrer Theologenautoren: Hebung der Moral, Festigung des Sozialgefüges, deckt sich mit der Gotthelfs. So finden sich auch bei ihm die assoziationsbefruchteten Wortmarken ‚Tanz‘, ‚Fluchen‘, ‚Hoffart‘ u. a. in seinem Katalog der Gefährdungen. Auch zeigt seine Ausgangslage eine typische Teufelbuchkonstellation: die letzte und eigentliche Schuld am Verhängnis hat die — vom Teufel gelenkte — Obrigkeit. Parallelen zum ‚Schrappteufel‘ (= schröpfen) des Ludovicus Milichius (1567) klingen an, der ausführlich darlegt, was eine solche Obrigkeit anzurichten vermag: sie treibt ihre Untertanen jedem Laster in die Arme, macht sie jeder verbrecherischen Tat fähig und — schlimmster Vorwurf — macht sie „abfellig von Gott“. Die sprachliche Gestaltung seiner Erzählung ist auf ganz charakteristische Weise von einer klar faß- und überschaubaren Zahl signalhafter Wortblöcke beherrscht, die von so ausdrucksbetonter Wirkkraft sind, daß sie besonders eindringlich zu zeigen vermögen, wie sehr die Wirksamkeit zu vermittelnder Inhalte von ihrer sprachlichen Form abhängig ist.

In eigener Sache

Rückruf von „Sprachspiegel“-Heften der Jahrgänge 1945 bis 1967

Lieber Leser! Wenn Sie selbst solche Jahrgänge haben, aber keinen Wert mehr auf das Behalten legen, oder wenn Sie jemanden kennen, der solche Hefte haben könnte — zum Beispiel aus einer Erbschaft —, dann seien Sie doch bitte so gut, und veranlassen Sie die Rückführung des Gesuchten dahin, wo es benötigt wird, an die *Geschäftsstelle des Sprachvereins, Alpenstraße 7, 6004 Luzern.*